



**Formel 1 in Portugal:**  
Bottas im ersten Training vorn

Sport » Seite 20



Winterzeit beginnt – und ein Ende der Zeitumstellungen ist nicht in Sicht

Welt » Seite 24

# Kölnische Rundschau

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2020

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR KÖLN

RK • D 2,20 EURO • NL 2,60 EURO

MUSEUM LUDWIG

## Aus Sisis Alben

Köln zeigt die private Fotosammlung der Kaiserin

» Kultur Seite 6

Aus Sisis Sammlung: Darstellerin aus Jacques Offenbachs „Orpheus“. Foto: Museum Ludwig



„Abschiebungen nach Syrien prüfen“

Berlin. Nach dem Anschlag von Dresden will Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) klären lassen, ob künftig wieder Abschiebungen in bestimmte Regionen Syriens möglich sein sollen. „Ich werde sehr dafür eintreten, dass wir überprüfen, ob man nicht nach Syrien in die befriedeten Gebiete abschieben kann“, erklärte Seehofer. „Aber bisher war die Einschätzung des Auswärtigen Amtes eine andere.“ Der mutmaßliche Täter von Dresden, ein einschlägig verurteilter IS-Anhänger, stammte aus Syrien. (dpa)

» Politik Seite 5

## Fall Heße: Kardinal Meisners Rolle rückt in den Fokus

Kirchenrechtler weist auf Verantwortung des früheren Erzbischofs hin

VON RAIMUND NEUSS

Köln. Im Streit um den Umgang des Erzbistums Köln mit einem Verdachtsfall sexualisierter Gewalt gegen Kinder im Jahr 2010 rückt neben der Person des damaligen Personalchefs und heutigen Hamburger Erzbischofs Stefan Heße nun auch der verstorbene frühere Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner in den Fokus. Das Erzbistum wies in einer am späten Donnerstagabend veröffentlichten Erklärung erneut auf ein Sondergutachten hin, nach dem eine vorgeschriebene Meldung des Verdachtsfalls bei der Glaubenskongregation in Rom „pflichtwidrig ausgeblieben“ sei.

Dazu erläuterte der Kirchenrechtler Thomas Schüller von der Universität Münster der Rundschau, eine solche Anzeige gehöre zu den Amtspflichten des Diözesanbischofs, hier des verstorbenen Kardinals Erzbischof Joachim Meisner. Allein der Bischof trage diese Verantwortung, müsse aber in jedem Schritt des Verfahrens durch den Personalchef, also damals Heße, sowie den mit der Untersuchung beauftragten Kirchenrechtler, in der Regel den Offizial

### Die Führung des Erzbistums Köln 2010



(Chefrichter), unterrichtet werden. Meisner hatte den Geistlichen, dem Sexualdelikte zum Nachteil seiner drei Nichten vorgeworfen wurden, 2010 suspendiert, diese Maßnahme aber 2011 aufgehoben, da ein staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren eingestellt worden war. 2019 untersagte Meisner Nachfolger Rainer Maria Woelki dem Pfarrer die Ausübung des

Dienstes, 2020 klagte die Staatsanwaltschaft Köln ihn an.

Nach Angaben des Erzbistums hatte Heße den Pfarrer angehört. Darüber gebe es schwer lesbarer handschriftliche Notizen, die am Donnerstag durch einen Experten analysiert worden seien. Sie enthielten keinen Hinweis darauf, dass der Pfarrer gegenüber Heße ein Geständnis abgelegt habe. Heße begrüßte

diese Klarstellung. Damit stehe fest, „dass es in dem Fall keine Vertuschung durch mich gegeben hat“.

Umstritten bleibt Heßes Umgang mit dem Ergebnis der Anhörung. Gegenüber unserer Zeitung hatte er bestritten, einem Verfahren zugestimmt zu haben, in dem bewusst kein Protokoll angefertigt oder gar Unterlagen im Zweifel vernichtet werden sollen. Genau dieser Vorwurf geht aber nach Angaben des Kölner Erzbistums aus einer Gesprächsnote über ein Telefonat zwischen dem Anwalt des Pfarrers und der damaligen Justiziarin des Erzbistums hervor.

Schüller sagte, Heße hätte veranlassen müssen, dass das Gespräch verschriftlicht werde. Zur Frage, warum das unterblieben sei, teilte das Erzbistum Hamburg der Rundschau mit, die Notiz sei zu den Akten genommen worden. Schüller erklärte auch, nachdem die mutmaßlichen Opfer 2010 nicht mehr hatten aussagen wollen, wären weitere Nachforschungen im sozialen Umfeld des Priesters und seiner mutmaßlichen Opfer „Amtspflicht“ der Zuständigkeit gewesen.

» Politik Seite 5

## Reker warnt: Es ist Fünf vor Zwölf

Kölner OB warnt vor Lockdown

Köln. Die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker (parteilos) bittet die Bürger eindringlich, sich an die Corona-Schutzregeln zu halten. „Wir haben nicht mehr viele Möglichkeiten“, sagte Reker am Freitag. „Es ist fünf vor Zwölf. Es liegt an jedem, ob wir ohne Lockdown auskommen.“

Die aktuelle Inzidenzzahl liegt in Köln bei 120,7. Dabei kann mittlerweile jeder Zweite nicht angeben, wo er sich infiziert hat. Die Stadt empfiehlt ein Kontakt-Tagebuch zu führen. Über weitere Maßnahmen, auch am 11.11., soll am Montag beraten werden. Mit einem Alkoholverbot am 11.11. ist zu rechnen.

### Lage in der Region

Neue Coronafälle je 100 000 Einwohner in sieben Tagen

Köln	120,1
Bonn	74,9
Kreis Düren	124,3
Kreis Euskirchen	60,8
Oberbergischer Kreis	62,1
Rheinisch-Berg.-Kreis	69,1
Rhein-Erft-Kreis	69,3
Rhein-Sieg-Kreis	59,1

Stand 23.10.2020 0 Uhr  
Quelle LZG bzw. Kreise

Stefan Löcher, Chef der Lanxess-Arena, hat erneut Unterstützung durch die Politik gefordert. Er kritisiert vor allem die „willkürlichen“ Zuschauerbeschränkungen.

Ein Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums erklärte unterdessen, sein Haus gehe weiterhin davon aus, dass ein Impfstoff gegen Covid-19 frühestens zu Beginn des kommenden Jahres verfügbar sein werde.

Das Robert-Koch-Institut arbeitete bereits an einem Konzept, wer vorrangig geimpft werden sollte. Zwischen Bund und Ländern ließen zudem derzeit Abstimmungen zu. Berichten, dass der Bund die Länder aufgefordert habe, Impfzentren zu benennen, wollten sich der Sprecher nicht äußern. In Medien war esunthärtsminister Jens Spahn (CDU) mit der Einschätzung zitiert worden, eine Impfstoff-Zulassung stehe dicht bevor. (EB)

» Debatte Seite 2  
Lokales